

Zur sofortigen Veröffentlichung

Shreya Zoy, Schülerin der 8. Klasse aus Kerala, erhält den Hauptpreis im Internationalen Aufsatzwettbewerb von Lions Clubs International

(Oak Brook, IL) - Shreya, ein 13-jähriges Mädchen aus Kerala, Indien, hat eine Vorstellung davon, was Frieden für die Welt bedeuten sollte. Diese Vorstellung hat sie auf beeindruckende Weise in ihrem Essay zum Leben erweckt und dafür den Hauptpreis im Internationalen Aufsatzwettbewerb von Lions Clubs International gewonnen.

„Manchmal ist die Perspektive eines jungen Menschen sehr hilfreich, um der Welt zu verdeutlichen, dass wir alle miteinander verbunden sind, und dass Frieden und internationale Verständigung möglich sind, wenn wir uns gegenseitig zuzuhören“, sagt der Präsident von Lions Clubs International, Douglas X. Alexander. „Der Aufsatzwettbewerb verleiht bemerkenswerten jungen Menschen wie Shreya Gehör, die tolle Ideen haben, wie wir eine freundlichere und friedlichere Welt schaffen können.“

Der Internationale Aufsatzwettbewerb wurde ins Leben gerufen, um jungen Menschen mit Sehbehinderungen die Möglichkeit zu geben, Ihre Ansichten zum Thema Frieden schriftlich auszudrücken, und ist ein fester Bestandteil der Lions Clubs auf der ganzen Welt. Lions arbeiten mit örtlichen Schulen und Familien aus der Region zusammen, um junge Menschen zu finden, die an einer Teilnahme interessiert sind und von diesem Programm profitieren könnten.

„Trotz meiner Sehbehinderung möchte ich später Ärztin werden“, sagt Shreya. „Anderen, die wie ich eine Sehschwäche haben, möchte ich mitteilen, dass Sie sich auf den Fortschritt konzentrieren sollen und nicht auf einzelne Probleme. Es ist unter Umständen schwer, aber es ist nicht unmöglich.“

Der erste Preis im Aufsatzwettbewerb wurde aufgrund seiner Originalität, Organisation Gestaltung und Darstellung des Wettbewerbsthemas „Wir sind alle eins (We Are All Connected)“ verliehen. Der Wettbewerb wurde vor Ort vom Mannuthy Agri City Lions Club gesponsert und ermöglichte es dieser Achtklässlerin, am Wettbewerb teilzunehmen und ihre Kreativität mit der Welt zu teilen.

„Die Idee eines Essays für den Frieden ist in der heutigen Zeit sehr relevant: mit den Unruhen in Europa und anderen Teilen der Welt und dem immer geringer werdenden Verständnis zwischen Nationen“, sagt P V Surendranadh, Clubpräsident des Mannuthy Agri City Lions Clubs. „Wir sind begeistert, einen kleinen Teil zu Shreyas Erfolg beigetragen zu haben, und wir alle, einschließlich Shreya und ihre Familie, sind glücklich über diese großartige Leistung. Ihre Gedanken sind inspirierend und spiegeln die Weltsicht wider, die junge Menschen für die Gestaltung der Zukunft haben“.

In ihrem Essay vermittelt Shreya die Idee, dass die Welt eine große Familie ist. Auch wenn wir verschiedenen ethnischen Gruppen und unterschiedlichen Kulturen angehören oder andere Glaubensrichtungen haben, sind wir alle Menschen, die Zufriedenheit und Zuneigung verdienen. Shreya schreibt über die COVID-19-Pandemie und darüber, dass die Menschen während der globalen Krise zusammenkamen, um sich in Zeiten großer Not gegenseitig zu helfen. Abschließend erklärt Shreya, dass wir uns an die Lektionen erinnern müssen, die wir in der Pandemie gelernt haben, und erkennen müssen, dass wir wirklich miteinander verbunden und aufeinander angewiesen sind.

„Der Friedensaufsatz ist wichtig, weil er anderen helfen kann zu erkennen, dass Menschen nur gemeinsam überleben können“, sagt Shreya. „Wir sind miteinander verbunden und auf die Zuwendung anderer angewiesen. Die jüngste Pandemie hat uns gelehrt, dass niemand allein überleben kann“.

Als Gewinnerin des Wettbewerbs erhält Shreya einen Geldpreis in Höhe von 5.000 US-Dollar, eine Auszeichnung und eine Einladung zu einer Preisverleihung. Auf der Webseite von Lions Clubs International www.lionsclubs.org/peace-essay können Sie ihren Essay lesen und mehr über den Aufsatzwettbewerb erfahren.

Lions Clubs International, die größte Hilfsorganisation der Welt, hat mehr als 1,4 Millionen Mitglieder in über 200 Ländern und geographischen Gebieten der Welt. Lions Clubs International kreierte den Internationalen Aufsatzwettbewerb, um bei jungen Menschen auf der ganzen Welt einen Sinn für Frieden und internationales Verständnis zu schaffen.

Wir sind alle eins (We Are All Connected) Essay von Shreya Zoy

Wir alle kennen das schöne Gefühl, wenn wir von einem anderen Menschen umarmt, gehört, emotional verstanden und unterstützt werden. Diese menschliche Verbindung ist sehr wichtig für unsere allgemeine emotionale und körperliche Gesundheit.

Es gibt ein Sanskrit-Sprichwort „Vasudhaiva Kutumbikam“, das besagt, dass die Welt eine große Familie ist. Auf der ganzen Welt gibt es Menschen, die dieselben Ziele haben - Zufriedenheit, Frieden, Sicherheit, Nahrung und Lebensraum und eine hoffnungsvolle Zukunft.

Unsere wahre Identität definiert sich nicht über die Zugehörigkeit zu einer ethnischen Gruppe oder Kultur. Natürlich gehören wir unterschiedlichen Religionen an und haben unterschiedliche Vorgehensweise, aber die Seele ist bedeutsamer als alle vorübergehenden Bestimmungen. Es liegt in der Natur der Seele, zu lieben und geliebt zu werden. Zufriedenheit findet man in Beziehungen, und das größte Glück ist eine tiefe,

liebevolle Beziehung. Aber die ultimative Beziehung ist die, in der wir uns dem höchsten spirituellen Wesen hingeben. Das ist der spirituelle Weg.

Wenn wir ein gutes Verständnis über Spiritualität haben, respektieren wir andere, unabhängig von ihrer Herkunft oder ihrem Geschlecht. Dies führt zu einem verbesserten moralischen und friedlichen sozialen Verhalten gegenüber anderen. Wenn wir die spirituelle Identität anderer respektieren, sind wir zufriedener und glücklicher. Wir sind alle nur für kurze Zeit auf diesem Planeten und sitzen alle im selben Boot.

Nach Tausenden zerstörerischen Kriegen haben die Menschen die Bedeutung des Friedens erkannt. Das trifft auch auf Umweltverschmutzung, Naturkatastrophen und vieles mehr zu.

Wenn Frieden und Harmonie herrschen, wird alles problemlos weitergehen. Außerdem ist dieser Ansatz für viele wichtig, die nicht teilhaben wollen an zerstörerischen Aktivitäten.

Ich glaube, was wir von Covid-19 gelernt haben, ist noch viel tiefgründiger. Um uns vor Covid zu schützen, müssen wir die richtigen Maßnahmen ergreifen: Hände waschen, Masken tragen und Abstand halten.

Ohne diese Maßnahmen werden wir nicht in der Lage sein, Schulen zu öffnen und Arbeitsplätze. Ohne eine neue Richtung einzuschlagen, werden wir weiterhin unsere Gesundheitssysteme überfordern und die Gesellschaft wird sich nicht wesentlich verändern.

Und während Covid haben wir gelernt, dass wir nicht allein dagegen vorgehen können. Wir müssen also einheitlich und mit durchdachten Strategien darauf reagieren. Alle Länder müssen sich einig sein. Wir müssen in der Lage sein, zusammenzuarbeiten und unser Gemeinwohl über unsere persönlichen Entscheidungen zu stellen.

Wenn wir eine einheitliche Vorgehensweise auf Covid und künftige Pandemien finden wollen, müssen wir verstehen, dass wir wirklich alle miteinander verbunden sind und abhängig sind voneinander.

Wir sind alle Vögel aus demselben Nest, mit verschiedenen Hautfarben, verschiedenen Sprachen, verschiedenen Glaubensrichtungen und Kulturen, und doch haben wir alle dasselbe Zuhause – unsere Erde. Wir sind alle auf demselben Planeten geboren, haben denselben Himmel über uns, sehen dieselben Sterne und atmen dieselbe Luft – wir müssen lernen, gemeinsam glücklich zu werden. Denn der Mensch kann zwar allein leben, aber nur zusammen überleben. „Wir sind alle eins (We Are All Connected)“.